

Lufta Ele-
mentorum,

Caelum pa-
ter, Terra
mater,

Ordo gene-
rationis me-
tallicæ,

1. h.

2. 4.

mach erhebt/ vnd in die Höhe getriebē/
weil sie würdigere Element sind/ als dz
Wasser vnd die Erde Mercurii: Jes-
doch dominiren vnd herrschen noch die
Feuchte vnd Kälte im Mercurio. Weil
aber die Hiß vnd Tröckne würdigere/
thätigere vnd kräftigere Element seyn/
vnterstehen sie sich die andern beyde
minder würdige/ nemlich die Kälte vnd
Feuchte/ so in dem Mercurio domini-
ren/ zu überwinden. Denn die himmli-
schen motus erregen vnd bewegen die
anderen motus der natürlichen Wär-
men/ vnd auff solchen Weg werden
durch sie auch deß Mercurii vier Ele-
ment/ das ist/ seine qualitates internaë,
bewegt/ daß sie miteinander kämpffen
vnd operiren ohn vnterlaß/ vnd durch
die Länge der Zeit überwindet die Trü-
ckenheit Mercurii einen Grad seiner
Feuchtigkeit/ vnd das wird dann Bley:
also fährt sie fort/ überwindet noch ei-
nen Grad seiner Feuchtigkeit/ vnd das
wird Zien. Hernach begint sich die
Hiß deß Mercurii zu mehren/ vnd vers-
zehret

et wider einen The
Kälte / vnd ma
dem seine Hiß
wird darauß Ku
vnd endlich / we
mehr als zuvor stä
Gold. Vnd also fo
qualitates, H
die darslich über
den/ als der Kälte
waren / di
morum, so sie hab
Feuchte wider ber
wässerhalten.
Von diese zwei ang
als heiß vnd trucke
denn/ wenn sie be
chvnd sie das Feuer
fel/ von die Philosoph
die Kälte vnd Feuchte d
zu ist der Mercurius,
Schwefel etwas von
unterschieden vnd zert
den es ist nichts anders
Tröckne/ welche wegen
L v